

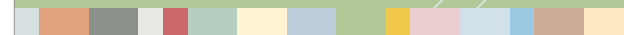
Private Gärten und Freiflächen

Innerstädtische Ausstattung

Gestaltungsleitfaden
für die Altstadt



Stadt Laufen
an der Salzach



Unsere Ziele

Private Gärten und Freiflächen, Innerstädtische Ausstattung

Gestaltungsleitfaden für die Altstadt

Erhalt des gewachsenen historischen Stadtbildes der Altstadt von Laufen für die Zukunft sowie Pflege und Förderung seiner unverwechselbaren Eigenart

Erhalt und Weiterentwicklung der architektonischen Qualität

Bewahrung und Steigerung der Attraktivität für Bewohner und Besucher

Stärkung der wirtschaftlichen Anziehungskraft

Der Gestaltungsleitfaden richtet sich in erster Linie an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Laufen. Er soll privaten Bauherren die Möglichkeit einer ortsgerechten Gestaltung ihrer Gebäude, Gärten und Freiflächen aufzeigen und Anregungen geben. Er soll ermutigen, aktiv an der ortsgerechten Gestaltung der Altstadt mitzuwirken und einen aktiven Beitrag zu leisten. Durch kommunale Förderung und Denkmalfördermittel werden Anreize geschaffen den Gestaltungsleitlinien zu folgen. Für die Verwaltung der Stadt Laufen stellt der Gestaltungsleitfaden eine Orientierungshilfe und Entscheidungsgrundlage dar. Der Gestaltungsleitfaden hat empfehlenden Charakter.

Im Namen der Stadt Laufen an der Salzach

Inhalt

- 1 Unsere Ziele
- 3 Private Gärten und Freiflächen
- 8 Innerstädtische Ausstattung



Laufen 2012

Private Gärten und Freiflächen

Gestaltungsleitfaden
für die Altstadt

Die privaten Gärten stellen in dem grünstrukturarmen Bereich der Altstadt einen wesentlichen ästhetischen und ökologischen Beitrag dar und bilden den Übergang zum Naturraum Salzach. Bei der Gestaltung von Hof- und Gartenflächen, Hoftores, Zaunanlagen und Mauern sollte immer auch das Gesamtbild der Altstadt berücksichtigt und daher eine einheitliche, hochwertige Ausführung angestrebt werden. Schön wäre es, die Gärten zu verbinden und einsehbar zu halten, indem die Einfriedungen einheitlich und durchlässig gestaltet werden. An geeigneten Stellen sollte auf Einfriedungen sogar verzichtet werden. Die Gärten können dadurch visuell geöffnet und erlebbar gemacht werden. Bisher nicht genutzte Brachflächen können angelegt und als Gemeinschaftsgärten genutzt werden.



Hochwertiges Metalltor



Holztor mit offenem Sockelbereich

01 Tore

Die Tore passen sich in Form und Farbe in die Umgebung ein und drängen sich nicht in den Vordergrund. Sie sind aus hochwertigem Material, aber schlicht in der Ausführung. Die transparente Ausführung ermöglicht ein Erleben des Gartens und schützt gleichzeitig die Privatsphäre der Anwohner

Empfehlung

- Durchlässige Gestaltung der Tore
- Hochwertiges Material (z. B. Metall, Holz)
- Zurückhaltende Form- und Farbgebung; z. B. Holz natur, Metall pulverbeschichtet in Grau- oder Grüntönen
- Erhalten vorhandener historischer Tore
- Offener Querschnitt, Ansichtsfläche mind. 50%
- Ein offener Sockelbereich erleichtert Tieren das Durchstreifen der Gärten



Hochwertiger Metallzaun



Erlebbarkeit des Gartens vom Straßenraum



Mauer und Treppe aus Naturstein



Begrünte Betonwand

02 Zäune und Mauern

Der Holzzaun ohne Sockelbereich ist transparent und durchlässig für Tiere. Höhe und Bauart ermöglichen Erlebbarkeit des Gartens vom Straßenraum aus und zugleich hat der Garten eine belebende Wirkung auf den Straßenraum. Die Mauer aus Naturstein passt sich gut in das historische Stadtbild ein und besitzt z. B. durch Ritzenvegetation einen ökologischen Nutzen. Die glatte Betonwand wird durch Begrünung aufgewertet und besser integriert.

Empfehlung

- Zäune durchlässig und ohne Sockelbereich, z. B. als Holz-Staketenzaun oder hochwertiger Metallzaun
- Zurückhaltende Form- und Farbgebung, Holz natur oder Metall in Grau- und Grüntönen
- Kein Maschendraht- oder Stabgitterzaun
- Zurücksetzen von Zäunen, um eine Vorpflanzung zum Straßenraum zu ermöglichen
- Mauern aus Naturstein bevorzugen
- Glatte Betonmauern verputzen und begrünen
- Manchmal ist eine Abgrenzung auch ohne Einfriedung möglich, oft genügt eine Pflanzung oder ein Belagswechsel, um den privaten Bereich zu kennzeichnen



Granit-Kleinstein,
Granit-Großstein,
Flusskieselpflaster



Barrierefreies gespaltene
Flusskieselpflaster



Entsiegelung der
Hoffläche

03 Hof- und Park- flächen, Durchgänge

Um den positiven Gesamteindruck der Altstadt zu unterstützen soll auch im Bereich der privaten Hof- und Parkflächen die in weiten Teilen des Altstadtgebiets umgesetzte Belagshierarchie fortgesetzt werden:

- Granit-Kleinstein in Fahrgassen
- Granit-Großstein gesägt mit Rasenfuge für Stellplätze
- Flusskieselpflaster für Nebenwege und Zugänge

Wo möglich, die Flächen entsiegeln, d. h. Rückbau von vorhandenen Asphalt- und Betonsteinflächen. Zur Gewährleistung der Barrierefreiheit kann gespaltene Flusskieselpflaster oder Granit-Großstein verwendet werden.

Empfehlung

- Die Entsiegelung von Hof- und Parkflächen trägt zu einem lebendigeren Erscheinungsbild bei und erhöht den ökologischen Wert einer Fläche
- Verwendung ortstypischer Beläge wie Flusskiesel, Kleinsteinpflaster oder Großsteinpflaster mit Rasenfugen
- Gewährleistung der Barrierefreiheit (z. B. durch gespaltene Flusskiesel)
- Kein Betonverbundpflaster oder Asphaltflächen
- Auch Verfugung mit Epoxidharz möglich

04 Fassadenbegrünung

Fassadenbegrünungen stellen eine platzsparende Möglichkeit der Begrünung dar und besitzen eine positive ökologische und gestalterische Wirkung. Daher ist der gezielte Einsatz von Fassadenbegrünungen wünschenswert. Vorrangig sind Rückfronten zu begrünen, Straßenfronten hingegen nur in Abstimmung mit den denkmalpflegerischen Belangen. Bei der Begrünung mit selbstklimmenden Kletterpflanzen muss die zu begründende Wand intakt, d.h. frei von Schäden sein, da es sonst zu Ablösungen und Hinterwachsungen durch die Pflanzen kommen kann. Bei historischen Fassaden ist eine Begrünung mit Selbstklimmern immer kritisch zu hinterfragen. Auch hinterlässt dieser Typ Kletterpflanzen organische Substanz an den Wänden, die im Falle einer Restaurierung zunächst entfernt werden muss. Unproblematischer ist hingegen eine Begrünung mit Kletterpflanzen, die entlang einer Rankhilfe klettern.

Empfehlung

- **Begrünung mit Rankhilfen:** Waldrebe, Pfeifenblume, fingerblättrige Akebie, Geißblatt, Echter Wein, Blauregen, Strahlengriffel, Kiwi
- **Begrünung mit Spalieren:** Apfel, Birne, Rosen
- **Rankhilfen und Spaliere sind aus Holz natur oder als Edelstahl-Seilkonstruktionen auszuführen**
- **Begrünung intakter Wände mit Selbstklimmern, vorrangig nicht-historische Gebäude und untergeordnete Bauteile:** Wilder Wein, Efeu, Kletterhortensie, Kletter-Spindelstrauch



Echter Wein (Schlinger)
mit Rankhilfe



Obstspalier an
Fassade



Rose (Spreizklimmer) mit Spalier, Glycinie mit Rankhilfe und Wilder Wein (Selbstklimmer) zur Fassadenbegrünung



Bäume tragen wesentlich zum Erscheinungsbild der Altstadt bei



05 Bäume

Da im Bereich der historischen Altstadt nur wenige Bäume vorhanden sind, muss deren Schutz ein hoher Stellenwert eingeräumt werden. Sie tragen wesentlich zum Erscheinungsbild der Altstadt bei und erfüllen eine ökologische Funktion. Grundsätzlich müssen daher alle im innerstädtischen Bereich vorhandenen Bäume, auch die im privaten Bereich, durch geeignete Maßnahmen vor Beeinträchtigung und Schäden geschützt werden. Wesentlich ist es, den Wurzelbereich der Bäume vor Verdichtung durch Überfahren und die Stämme vor Schäden durch parkende Autos zu schützen. Auch bei Bau- und Renovierungsmaßnahmen muss auf einen ausreichenden Schutz des Baumes geachtet werden. Bei Neupflanzungen im privaten Bereich werden

Obstbäume empfohlen, die sich gut ins Bild der Altstadt einfügen.

Empfehlung

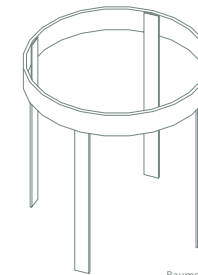
- Schutz der vorhandenen Bäume
- Entfernen des ruhenden Verkehrs aus Kronentraufbereich der Bäume
- Kein Überfahren des Wurzelbereichs
- Schutz der Bäume bei Baumaßnahmen
- Erhaltung und Optimierung vorhandener Baumscheiben
- An geeigneten Stellen Neupflanzung von Bäumen, vorzugsweise Obstgehölze, z. B. Apfel, Birne, Zwetschge, Reneklode, Mirabelle

Innerstädtische Ausstattung

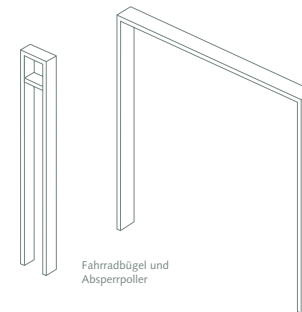
Gestaltungsleitfaden für die Altstadt



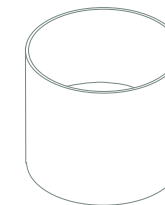
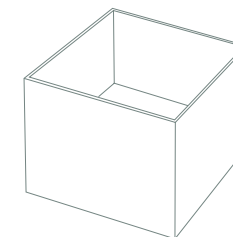
Abfallimer



Baumschutzbügel



Fahrradbügel und Absperrpoller



Pflanzenkübel

01 Möblierung

Im öffentlichen Bereich der Altstadt soll eine einheitliche, hochwertige Ausstattung bezüglich der Möblierung (Bänke, Fahrradbügel, Absperrpoller, Abfallimer, Pflanzkübel und Baumschutzbügel) erreicht werden. Es gibt aber auch halböffentliche und private Bereiche, deren Gestaltung Einfluss auf das Erscheinungsbild der Altstadt hat. Dazu gehören Eingangsbereiche und Treppenanlagen oder offene Vorgärten und Hausvorplätze. Auch in diesen Bereichen soll das gewünschte einheitliche und hochwertige Erscheinungsbild verwirklicht werden. Grundsätzlich ist es möglich, diese Bereiche durch bestimmte Ausstattungen zu akzentuieren, diese müssen sich aber dem Gesamtbild anpassen.

Empfehlung

- Verwendung von hochwertigen Materialien
- Zurückhaltende Form- und Farbgebung
- Absperrpoller, Fahrradbügel, Abfallimer und Baumschutzbügel im halböffentlichen Raum sollten sich an den hier gezeigten Gestaltungsbeispielen orientieren; schlicht, hochwertig und entsprechend der angegebenen Farbskala
- Keine Plastikstühle
- Pflanzkübel nur vereinzelt, stationär und aus hochwertigem Material, z. B. Metall, pulverbeschichtet in Grautönen oder Keramik; keine Betonpflanzgefäße



Farbspektrum der Umgebung

02 Außenbewirtung

Die Tische und Stühle für die Außenbewirtung sollten in Form und Farbe einheitlich und von hochwertiger Qualität sein. Material Holz, Metall oder Kunststoffgeflecht (keine Festzeltgarnituren, kein Monokunststoffblock). Sonnenschirme sind möglich, gewünscht sind aber nur helle Stoffe – in weiß, beige oder sand – und Schirme ohne Produktwerbung. Die Schirme sollen in Form und Farbe einheitlich sein. Keine Ampelschirme. Keine Überdachung in Form von Pavillons und Zelten. Die Außenbewirtung soll als Teil des öffentlichen Raumes empfunden werden und daher nicht durch mobile Zaunelemente, Windschutzsysteme oder Pflanzkübel räumlich abgetrennt sein. Am Marienplatz muss ein ausreichender Abstand zu der öffentlichen Möblierung sichergestellt werden. Sondernutzungsflächen sind stets sauber zu halten.

Empfehlung

- **Hochwertige, einheitliche Möblierung aus Holz, Metall oder Kunststoffgeflecht**
- **Helle, gleichartige Schirme ohne Werbung**
- **Außenbewirtung als Teil des öffentlichen Raumes**
- **Keine Abgrenzung durch Pflanzgefäße oder Zaunelemente**



Helle, gleichartige Schirme ohne Werbung



Geschäftsauslagen gliedern sich in das Stadtbild ein, ohne es zu stören

03 Geschäftsauslagen

Warenstände der Geschäfte dürfen das historische Erscheinungsbild nicht negativ beeinflussen. Warenauslagen und Klappständer sind nur in ganz geringem Ausmaß zugelassen und müssen in Form und Ausführung schlicht und hochwertig sein. Sie sind unmittelbar vor den Hausfassaden aufzustellen, die Fußwegbeziehungen sind freizuhalten. Mobile Schirme, einfarbig und hell, über den Warenständen bis zu 2 x 2 m sind grundsätzlich zugelassen, Schirme über den Warenständen in der Schloßstraße sind jedoch aus Gründen der Enge ausgeschlossen. Preis- und Werbetafeln sind nur in geringem Ausmaß und nur in Fassadennähe zugelassen, um die Fußgänger nicht zu beeinträchtigen. Alle Schilder und Tafeln sind nach Ladenschluss zu entfernen.

Empfehlung

- **Warenauslagen: Einheitliche Gestelle, nur direkt an der Hauswand, Größe max. 1m Breite, 80 cm Tiefe**
- **Kartenständer und Reklametafeln in zurückhaltender Gestaltung direkt an der Hausfassade**
- **Keine Fahrradständer oder Zaunelemente vor den Geschäften**



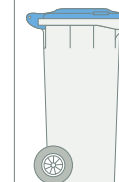
Hochwertige Möbel und keine Abgrenzung zum Straßenraum

04 Mülltonnen

Im Bereich der Gassen und Straßen sind viele Mülltonnen auf dem öffentlichen Grund abgestellt. Vorzugsweise sollen diese auf den privaten Grundstücken oder in den Gebäuden untergebracht werden. Tonnen im Straßenraum sollen eine einheitliche Farbe erhalten.

Empfehlung

- **Unterbringung privater Mülltonnen in Müllräumen im Gebäude oder im Freien so, dass sie vom öffentlichen Grund aus nicht sichtbar sind**
- **In Absprache mit der Stadt Mülltonnen im Straßenraum einheitlich uni-grau, nur mit unterschiedlicher Deckelfarbe: Restmüll schwarz, Papiermüll blau, Biomüll braun, Wertstoff gelb**



Beispiel für uni-graue Mülltonne mit blauem Deckel

Ansprechpartner:

Bauplanung
Fachbereich 12 Bauamt
Telefon 08682 8987 39

Städtebauförderung,
Kommunales Förderprogramm
und Denkmalfördermittel
Fachbereich 11 Zuschusswesen
Telefon 08682 8987 18

Eine Abstimmung bezogen auf
Denkmalschutz und Denkmalpflege
ist für alle Maßnahmen notwendig.

Details finden Sie im Leitfaden
Bauen und Sanieren.

Gestaltungsleitfaden
für die Altstadt:

Bauen und Sanieren

mit Beleuchtung und
Denkmalschutz

Private Gärten
und Freiflächen,
Innerstädtische
Ausstattung

Beschriftungen und
Werbeanlagen

für Gastronomie, Einzelhandel,
Gewerbe und Dienstleistung

Herausgeber
Stadt Laufen
Rathausplatz 1
83410 Laufen

Konzeption
Alexander Over
Landschaftsarchitekt
Jahnstraße 37
80469 München

Redaktion
Koch+Partner
Architekten und
Stadtplaner
Astrid Eggensberger
Ismaninger Straße 57
81675 München

Gestaltung und
Redaktionskonzept
Büro für Gestaltung
Wangler & Abele
Lisa Metzger
Juliane Handschuh
Hohenzollernstraße 89
80796 München
www.wangler-abele.de

Fotos
EyeVindicate
Koch+Partner
Alexander Over
Geobasisdaten © Bayerische
Vermessungsverwaltung 2012

August 2015